

Information:

Kontaktstudiengang Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien



Projekt OPEN – OPen Education in Nursing

Kontaktstudium: Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien I und II

Mit der Möglichkeit zur Qualifizierung als Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in (FGKiKP) bzw. Familienhebamme

Das Kontaktstudium „Gesundheitsförderung und Prävention für junge Familien“ greift den zunehmenden Bedarf an Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKP) und Familienhebammenⁱ für die aufsuchenden und vernetzenden Hilfen für Schwangere und Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr im Rahmen der Frühen Hilfen auf. Es qualifiziert Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Hebammen insbesondere für die Arbeit mit Familien in belastenden Situationen (z.B. minderjährige Schwangere und/oder Eltern, allein erziehende Mütter, Familien mit Migrationshintergrund oder bei besonderen Herausforderungen durch die Geburt eines zu früh geborenen oder kranken Kindes). Inhalte sind deshalb beispielsweise „Ressourcenorientiertes Arbeiten und Familiengesundheit“, „Beratung und Elternkompetenz“, „Bindung und kindliche Entwicklung“ und „Risiken für das Kindeswohl“.

Das Kontaktstudium besteht aus zwei Modulen mit insgesamt 232 Stunden Präsenzzeit und einem Workload von insgesamt 616 Stunden und erstreckt sich über den Zeitraum von ca. einem Jahr. Das Lernen während der Präsenzphasen wird ergänzt durch E-Learning-Anteile und Selbststudium (u.a. zum Erstellen der Prüfungsleistungen). Das Kontaktstudium wurde in Kooperation mit dem Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD e.V) und mit Unterstützung des Hebammenverbandes Baden-Württemberg e.V. entwickelt und orientiert sich am vom Sozialministerium Baden-Württemberg anerkannten Lehrplan für die Qualifizierung von FGKiKP und Familienhebammen (nach den Mindestrichtlinien der Bundesinitiative Frühe Hilfen vom 09.07.2014). Hebammen benötigen als Zulassungsvoraussetzung mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in aufsuchender (freiberuflicher) Tätigkeit.

Die Lehrveranstaltungen werden sowohl von der DHBW (Studienzentrum Gesundheitswissenschaften und Management) als auch vom BeKD e.V. angeboten, wobei der größere Anteil bei der DHBW liegt. Der Erhalt eines Zertifikats als FGKiKP bzw. Familienhebamme im Sinne der Verwaltungsvereinbarung „BI Frühe Hilfen“, Art. 2, Abs.4 und basierend auf den Kompetenzprofilen des NZFH (Nationalen Zentrums für Frühe Hilfen) ist nur möglich, wenn die Lehrveranstaltungen sowohl der DHBW als auch des BeKD e.V. besucht wurden.

Die Anmeldung zum Kontaktstudium ist ab sofort möglich:

www.dhbw-stuttgart.de/pflegewissenschaft

Oder nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir beraten Sie gerne: Katrin Heeskens

katrin.heeskens@dhbw-stuttgart.de, Tel.: 0711 1849-579

ⁱ Da in beiden Berufsgruppen der Anteil an Frauen deutlich höher ist als an Männern, wird die weibliche Bezeichnung verwendet. Berufsangehörige männlichen Geschlechts sind dabei mit gemeint.